



DER BAUM DES LEBENS

Der fruchtbare Boden der *sādhu-saṅga* inspiriert uns nicht nur unser Vertrauen (*śraddhā*) und unsere spirituellen Neigungen (*matih*) zu stärken, darüber hinaus bekommen wir auch Hinweise für unsere Lebensgestaltung.

Das Leben kann mit einem Baum verglichen werden. Wenn alle drei Lebensbereiche gut versorgt sind, können wir selbst angesichts von Schwierigkeiten „aufrecht stehen und nicht umfallen“.

Diese drei Lebensbereiche sind: **individuelle Stärkung, ein unterstützender Lebensstil und Engagement für andere.**

Genauso wie ein Baum tiefe Wurzeln braucht, einen starken Stamm und eine gesunde Krone, brauchen wir Wurzeln in der Ewigkeit, einen unterstützenden Lebensstil, in dem physische, emotionale und soziale Bedürfnisse erfüllt werden und Engagement für andere, damit wir aufrecht in der Welt stehen können. Ein guter Baum sollte Früchte tragen, die er mit anderen teilen kann. Traurig ist das Leben eines jemanden, der in egoistische Selbstbezogenheit verfangen ist.

Der Baum des Lebens ist ein einleuchtendes Modell, das veranschaulicht, wie wichtig spirituelle Nahrung ist (die Wurzel) und das gleichzeitig den physischen und psychischen Lebensstil und das Engagement für das Wohlergehen anderer betont.



Interessanterweise sind die Wurzeln des Baumes (spirituelle Stärkung) für andere nicht immer sichtbar. In den uralten Veden beziehen sich diese Wurzeln auf unsere Beziehung zu Gott (*sambandha*) und die Praxis des spirituellen Lebens (*abhideya*), wie das Lesen und Verwirklichen heiliger Texte, das Chanten der heiligen Namen, das Besuchen heiliger Orte und die Verehrung des Herrn mit Gebetszeremonien und verschiedenen anderen Dingen.

Obwohl die Wurzeln oft „unter der Erde“ bleiben, sind sie am wichtigsten. Der Baum des Lebens würde austrocknen und umfallen, wenn seine Wurzeln nicht tief wären.

Der Lebensstil ist von ähnlicher Bedeutung – nur wenn man förderlich lebt, kann man förderlich handeln und denken. Nach *Āyurveda* steht unser physisches und psychisches Wohlbefinden auf drei Pfeilern: eine gesunde Diät, guter Schlaf und ein förderlicher Lebensstil. Ein förderlicher Lebensstil bezieht sich auf die physische und psychische Lebensweise.

Eine förderliche psychische Lebensweise beinhaltet Ehrlichkeit, nicht zu stehlen, schlechte Gemeinschaft aufzugeben, Einfachheit (nicht mehr zu nehmen, als man braucht), Religiosität, einhalten des Zölibats, nicht mehr zu sprechen, als nötig, Vergebung, Furchtlosigkeit, Reinigung des Herzens, eine dienende Einstellung...

Eine förderliche physische Lebensweise beinhaltet Sauberkeit, regelmäßige Bewegung, die Sinne im Dienst zu beschäftigen etc.... (aus den Schlussworten von *Kṛṣṇa-saṁhitā*, Śrīla Bhaktivinode Ṭhākura)

Unser Engagement für andere bezieht sich auf Taten, mit denen wir die Leben anderer bereichern. Sie sind wie die Früchte der Baumkrone und können klein sein wie andere zu inspirieren oder groß wie ein Projekt oder sogar ein Land zu verwalten. Es ist absolut notwendig tiefe Wurzeln auszubilden, damit die Baumkrone getragen werden kann. Viele Leute starten große Projekte, die viel Aktivität erfordern, ohne sich um ihre Wurzeln zu kümmern – und dann scheitern sie. Ein Baum, der nur eine große Krone hat, aber keine tiefen Wurzeln kann schnell entwurzelt werden.

Schlussfolgerung

Die Kunst spiritueller Beratung, das Bedürfnisrad und der Baum des Lebens sind zusammenhängende praktische Konzepte, die helfen eine bedeutsame *sat-saṅga* aufzubauen, in der man göttliche *prema* einfach spüren kann.